Forum 1.
Das Schichtsystem „gut“ gestalten

Ergebnisse einer Analyse betrieblicher Vereinbarungen

Hiltraud Grzech-Sukalo & Kerstin Hänecke

E-mail: info@awis-consult.de **www.awis-consult.de**

Betriebsvereinbarungen zu…

AWiS-consult
Arbeitszeit- und Organisationsberatung
Personalentwicklung

Kontinuierlicher Schichtarbeit

Diskontinuierlicher Schichtarbeit

Flexibler Schichtarbeit

Übersicht der Vereinbarungen: Kontinuierliche Schichtarbeit

Branche		Branche	
Chemische Industrie	6	Verlags- und Druckgewerbe	1
Papiergewerbe	5	Mess-, Steuer- und Regelungstechnik	1
Gesundheit und Soziales	4	Maschinenbau	1
Unternehmensbezogene Dienstleistungen	3	Kreditgewerbe	1
Mineralölverarbeitung	3	Gummi- und Kunststoffherstellung	1
Metallerzeugung und -bearbeitung	3	Glas- und Keramikgewerbe	1
Forschung und Entwicklung	3	Fahrzeughersteller sonstiger Fahrzeuge	1
Textilgewerbe	2	Fahrzeughersteller Kraftwagen	1
Öffentliche Verwaltung	2	Elektro	1
Energiedienstleister	2	Datenverarbeitung u. Softwareentwicklung	1
			43

Übersicht der Vereinbarungen: Diskontinuierliche Schichtarbeit

Branche		Branche	
Chemische Industrie	10	Gesundheit und Soziales	2
Maschinenbau	10	Mess-, Steuer- und Regelungstechnik	2
Metallerzeugung und -bearbeitung	8	Metallverarbeitung	2
Nachrichtentechnik, Unterhaltungs/Automobilelektronik	8	Telekommunikationsdienstleister	2
Verlags- und Druckgewerbe	7	Bergbau	1
Elektro	6	Bildungseinrichtung	1
Fahrzeughersteller Kraftwagen	6	Energiedienstleister	1
Gummi- und Kunststoffherstellung	5	Fahrzeughersteller sonstiger Fahrzeuge	1
Papiergewerbe	5	Glas- und Keramikgewerbe	1
Unternehmensbezogene Dienstleistungen	5	Informationstechnikhersteller	1
Datenverarbeitung u. Softwareentwicklung	4	Kreditgewerbe	1
Fahrzeughersteller von Kraftwagenteilen	4	Kultur, Sport und Unterhaltung	1
Ernährungsgewerbe	3	Mineralölverarbeitung	1
Sonstige Verkehrsdienstleister	3	Öffentliche Verwaltung	1
unbekannt	3		**105**

Übersicht der Vereinbarungen: Flexible Schichtarbeit

Branche		Branche	
Maschinenbau	11	Öffentliche Verwaltung	1
Papiergewerbe	8	Nachrichtentechnik, Unterhaltungs/Automobilelektronik	1
Verlags- und Druckgewerbe	6	Mineralölverarbeitung	1
Chemische Industrie	6	Mess-, Steuer- und Regelungstechnik	1
Metallerzeugung und -bearbeitung	5	Kreditgewerbe	1
Elektro	4	KfZ-Reparatur und -Handel, Tankstellen	1
Unternehmensbezogene Dienstleistungen	3	Informationstechnikhersteller	1
unbekannt	2	Gummi- und Kunststoffherstellung	1
Metallverarbeitung	2	Glas- und Keramikgewerbe	1
Gesundheit und Soziales	2	Fahrzeughersteller sonstiger Fahrzeuge	1
Fahrzeughersteller von Kraftwagenteilen	2	Fahrzeughersteller Kraftwagen	1
Energiedienstleister	2	Ernährungsgewerbe	1
Textilgewerbe	1	Einzelhandel (ohne KfZ)	1
Telekommunikationsdienstleister	1	Datenverarbeitung u. Softwareentwicklung	1
			69

Was wird hauptsächlich geregelt? -1-

- Zeitliche Rahmenbedingungen (1)

Tägliche Arbeitszeiten
(Dauer und Lage)

Beispiel:
„Die tägliche Arbeitszeit für die 2-er Wechselschicht beträgt in der Früh- und Spätschicht von Montag bis Freitag je 7 Stunden. Frühschicht 6:00 bis 13:30 Uhr; Spätschicht 14:00 bis 21:30 Uhr.“

Abfolge der Schichten / Schichtplan
⇒ grafische/tabellarische Darstellung zumeist in der Anlage

Was wird hauptsächlich geregelt? -2-

- Zeitliche Rahmenbedingungen (2)

  Arbeit an Sonn- und Feiertagen

  a) **Kontinuierliche Schichtarbeit:**

  Beibehaltung oder Unterbrechung des Schichtrhythmus

  Freizeitausgleich für Arbeit an Sonn- und Feiertagen

  b) **Diskontinuierliche Schichtarbeit:**

  Sonntagsarbeit abhängig von behördlicher Genehmigung

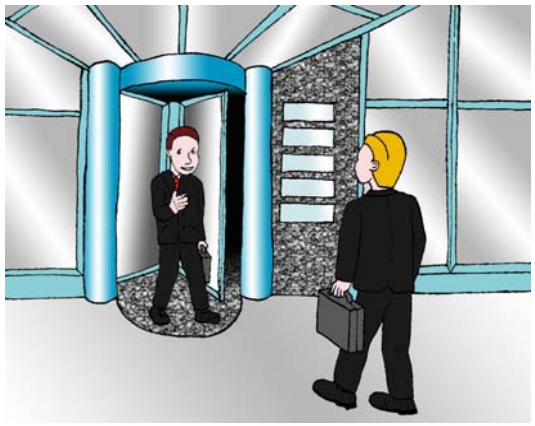
  Beispiel:
  „Sonn- und Feiertage bleiben regelmäßig, nicht zuletzt bei fehlender behördlicher Genehmigung, arbeitsfrei.“

  Feiertage an Werktagen

  $\Rightarrow$ Freizeitausgleich

Was wird hauptsächlich geregelt? -3-

- Personelle Rahmenbedingungen



Personalbedarf

Beispiel: „Die Schichtbesetzung erfolgt nach der jeweils gültigen Personalbedarfsrechnung.“

Vertretungsregelungen

- kurzfristig durch Springer oder Schichttausch

- längerfristig durch „Dispo-Schichten“ oder Leiharbeiter

Was wird hauptsächlich geregelt? -4-

- Zeitliche Ausgleichsregelungen

  Unterschiede zwischen der vereinbarten und der individuellen wöchentlichen Arbeitszeit in kontinuierlichen Schichtsystemen

  = Zusatz- bzw. Ausfallschichten je nach Schichtsystem

Beispiel: „Die zur Erreichung der 37,5 Std./Woche notwendigen Freischichten, die zusätzlich zu den bereits im Schichtplan fest eingearbeiteten Freischichten zu vergeben sind, werden über ein Freischichtkonto verwaltet.“

Was wird hauptsächlich geregelt? -5-

- Flexible Schichtsysteme

  Nutzung von Arbeitszeitkonten

  Unterschiedliche Auslastungsstufen:
  Geplante vs. kurzfristige Verlängerung oder Verkürzung der Schichtdauer oder der Anzahl der Schichten in der Woche

  Informationen über betriebliche Kapazitätsentwicklung

Was wird hauptsächlich geregelt? -6-

- Soziale Vorsorge

Pausenräume und Verpflegung

Beispiel:

„Der Arbeitgeber ist gehalten, für die Nachtschicht einen angemessenen Verpflegungsservice anzubieten, der möglichst auf die arbeitsmedizinischen Erkenntnisse zur Verpflegung nachtarbeitender Menschen abgestimmt ist.“

Was wird hauptsächlich geregelt? -7-

- Vorgaben des Arbeitszeitgesetzes

  Auch wenn obligatorisch, z.T. ausdrücklich erwähnt

  Beispiele: Pausenregelungen oder arbeitswissenschaftliche Erkenntnisse

  Ebenso die Rechte älterer Mitarbeiter nach § 6(3) ArbZG

  - Arbeitsmedizinische Untersuchungen
  - Anrecht auf einen Tagarbeitsplatz

  Aber auch: „Bei älteren Arbeitnehmern (ab Vollendung des 50. Lebensjahres) dürfen höchstens 3 aufeinander folgende Nachtschichten pro Woche und nicht mehr als 25 Nachtschichten pro Jahr geleistet werden.“

Was wird hauptsächlich geregelt? -8-

- Mitbestimmungsrecht des BR

  Rechte nach dem BetrVG werden z.T. ausdrücklich erwähnt!

  Beispiel:
  „Schichtrahmenmodelle, Schichtfolgepläne und Schichtpläne bedürfen der Zustimmung des örtlichen Betriebsrats.“

- Information des BR

  Vor allem bei der Zuordnung der Mitarbeiter zu Schichten

Was wird hauptsächlich geregelt? -9-

- Einfluss der Beschäftigten

… auf Gestaltung von Schichtsystemen

„betriebliche Interessen UND persönliche Belange der Mitarbeiter“

… auf Schichttausch / Flexibilisierung

„einvernehmlich“

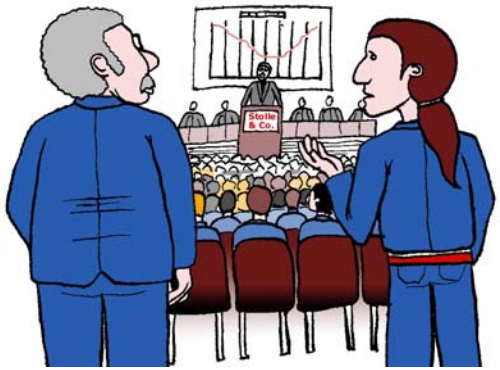
…auf Frei- und Zusatzschichten

Beispiel:
„Die Gewährung zusätzlicher Freischichten ist nach Abstimmung mit dem Schichtleiter auf Wunsch des Mitarbeiters bzw. auf Vorschlag des Vorgesetzten möglich.“

Begleitung des Umstellungsprozesses in den BVs

- Beteiligung des BR und der Beschäftigten

- Pilotphase und Bewertung

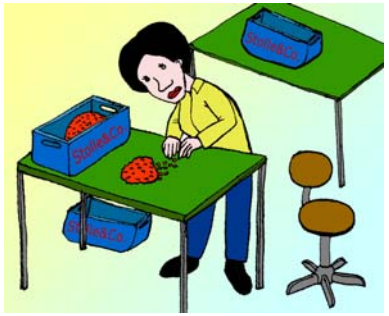


Beispiel:
„Das vereinbarte Schichtmodell wird zunächst
ein Jahr auf seine Praktikabilität getestet.
Weiter wird vereinbart, dass ca. 1 Monat vor Ablauf
der Pilotphase unter Beteiligung des Betriebsrates ein Gespräch
mit den Mitarbeitern über die Erfahrungen mit diesem Schichtmodell stattfindet.
Falls sich Mitarbeiter, die Leitung […] und Betriebsrat mit der dauerhaften
Einführung des Schichtmodells einverstanden erklären, hat dieses Schichtmodell
über die Pilotphase hinaus Bestand.“

Offene Probleme

- ungenaue Formulierungen; „Floskeln“
- Diskrepanz Freiwilligkeit vs. Verantwortung des AG
- Personalbedarf
- Einsatz von Jugendlichen
- Ankündigungsfristen

- wöchentlicher Wechsel bei diskontinuierlicher Schichtarbeit
- Berücksichtigung der arbeitswissenschaftlichen Erkenntnisse
- Mitbestimmung und Partizipation
- Pausen mit Bereitschaftsanteilen
- Besondere Personengruppen
- Ersatzruhetage für Sonntage
- Einsatz von Springern



Fazit

Hinweise zur Gestaltung „guter“ Schichtsysteme lassen sich in vielen Betriebsvereinbarungen finden.

Allerdings gibt es auch noch „offene“ Probleme.

Es besteht vor allem ein Bedarf an

- präziseren Formulierungen incl. der Darstellung des Schichtsystems
- Berücksichtigung von neuen Entwicklungen (Demografie)
- *Empfehlung eines einheitlichen Gestaltungsrasters*

Vielen Dank